

unfehlbar unterdrückt werden konnte. Die Versuche an Studenten ergaben grofse persönliche Differenzen, zeigten eine bessere Beherrschung nach Alkoholgenufs und bestätigten im Uebrigen die allgemeinen Anschauungen über die günstigsten Bedingungen. Sodann folgte eine Statistik über 584 Knaben und 557 Mädchen im Alter von 5—15 Jahren. Die Methode war dabei insofern abgeändert, als die Entfernung der Glasplatte nach einer bestimmten Anzahl vergeblicher Versuche vergrößert wurde. Es zeigte sich der bekannte Fortschritt mit dem Alter, eine etwas gröfsere Leistungsfähigkeit der Knaben, keine nähere Beziehung zur sonstigen Qualification und bei den Mädchen auch keine Beziehung zu notorischer Nervosität, während bei den Knaben in letzterem Falle eine geringere Beherrschung vorhanden zu sein schien.

WIRTH (Leipzig).

H. S. KURTIS. **Automatic Movements of the Larynx.** (*Psychol. Labor. of Clark Univ.* 15.) *Amer. Journ.* 11 (2), 237—239. 1900.

Von den Ergebnissen HANSEN's und LEHMANN's über unwillkürliches Flüstern (*Wundt's Philos. Studien* 11) ausgehend, läfst Verf. die unwillkürlichen Articulationsbewegungen des Kehlkopfes durch eine dem Sphygmographen nachgebildete Vorrichtung registriren, deren Justirung allerdings nach Angabe des Verf.'s selbst nicht immer zuverlässig war. Der Nachweis jener Bewegungen gelang bei 15 geeigneten Personen durch Vergleich der Curve, die beim lautlosen Reproduciern von Gedichten etc. abgenommen wurde, mit der entsprechenden Flüstercurve einerseits und der Normalcurve andererseits.

WIRTH (Leipzig).

F. W. KAEDING. **Ueber Geläufigkeitsuntersuchungen oder Feststellung der Schreibfähigkeit der Schriftzeichen.** I u. II. Steglitz bei Berlin. Selbstverlag. 1899. 29 u. 54 S.

Die vorliegenden Hefte gestatten einen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit verschiedener Stenographenvereine, deren Ziel die Aufstellung einer Einheitsstenographie ist. Neben Anhängern des Einigungssystems STOLZE-SCHREY erörtern Stenographen anderer Systeme gemeinsam Fragen von weittragender Bedeutung und die Discussion zeigt, dafs hier nicht nur äufserlich die Apparate, sondern auch Sorgfalt und Methode von der experimentellen Psychologie entlehnt sind.

Grundlegende Arbeiten haben seit 16 Jahren Dr. NITSCHKE, Dr. DREINHÖFER, BUCCOLA, FOWLER, SERINI, FAULMANN, Dr. A. und F. von KUNOWSKI geliefert. Das 1. Heft KAEDING's, das den Entwurf zu einem „Arbeitsplan für Zeitmessung der Schrift“ enthält, hat eine Reihe von Recensionen der darin enthaltenen Vorschläge zur Folge gehabt, deren Verfasser MAGER, Dr. BRAUNS, Dr. FLEISCHER, Dr. v. KUNOWSKI, MATSCHENZ, MOSBACH, ROLLER, SCHICKENBERG, PFAU, ULLRICH, Dr. CLEMENS, BENDER, STRAHLENDORFF, FORWICK und DAHMS sind. Sämmtliche zum Theil sehr gründliche Erwiderungen hat KAEDING im 2. Hefte zusammengestellt und neue Fragestellungen daran angeknüpft.

In der Discussion handelt es sich um folgende Probleme: 1. Wie oft kommt unter einer bestimmten Silbenzahl ein Wort, eine Silbe, ein Laut vor? (Häufigkeitsuntersuchungen.) 2. Da den häufigeren Lauten diejenigen